

Fallbeispiel:

Kapitaleffizienz der klassischen Versicherung

- Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften
- Lise-Meitner-Str. 14 | 89081 Ulm
- April 2014



Einführung

Klassische Versicherungen im aktuellen Umfeld

Das aktuelle Kapitalmarktumfeld, insbesondere die Kombination aus niedrigen Zinsen und volatilen Zinsen, ist für einen „typischen“ deutschen Lebensversicherer problematisch.

- Bisherige klassische deutsche Policen haben in diesem Szenario unter Solvency II hohen Kapitalbedarf, z.B. wegen garantierter Rückkaufswerte und langer Laufzeiten (Mindestendalter, garantierte Rentenfaktoren).

Die Klassik ist tot ...

Grundsätzlich ist die **klassische Versicherung mit Risikoausgleich in der Zeit und im Kollektiv** ein sinnvolles Instrument. Sie muss sich jedoch neu erfinden.

- Beschränkung auf **Garantien, die der Kunde wirklich braucht**
 - Hier wären weitere Freiheitsgrade seitens des Gesetzgebers wünschenswert.
 - Auch im Rahmen der jetzigen Möglichkeiten ist ein nachhaltiges Produktangebot mit deutlich geringerem Kapitalbedarf möglich!

... es lebe die Klassik!

Die neue klassische Versicherung

Zahlreiche Ausgestaltungen sind möglich, z.B. die folgende:

Kundensicht

- bei Vertragsablauf gleiche garantierte und prognostizierte Ablaufleistung und gleiche garantierte Rückkaufswerte wie bisherige Klassik
- in allen illustrierten auch gleicher Wertverlauf während der Laufzeit wie bisherige Klassik
- in „schlechten Szenarien“ u.U. Gesamtverzinsung unterhalb des Rechnungszinses möglich

Im Prinzip von der bisherigen Klassik kaum zu unterscheiden!

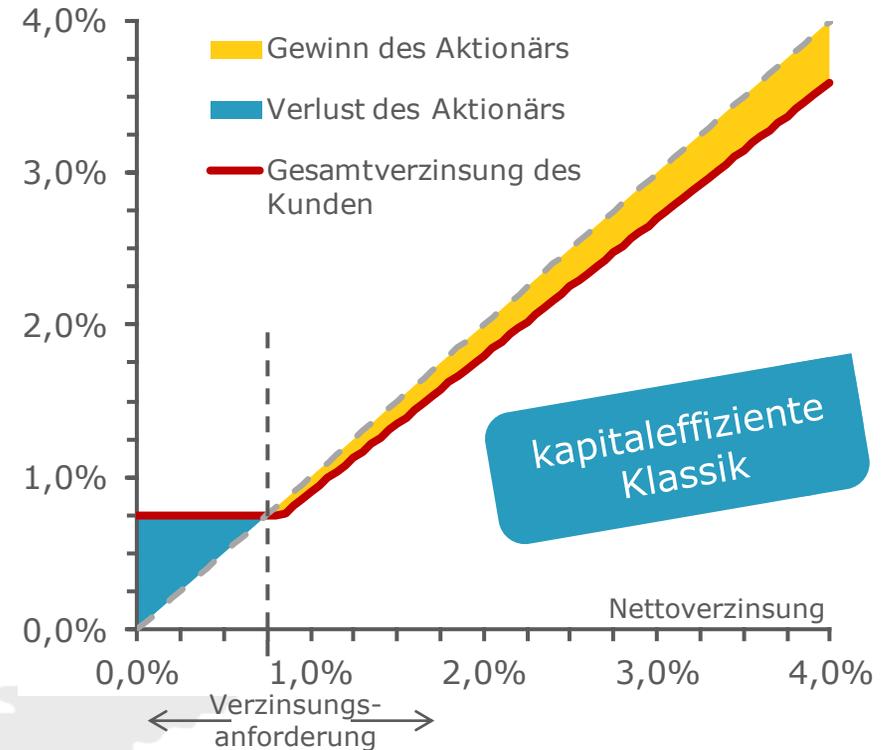
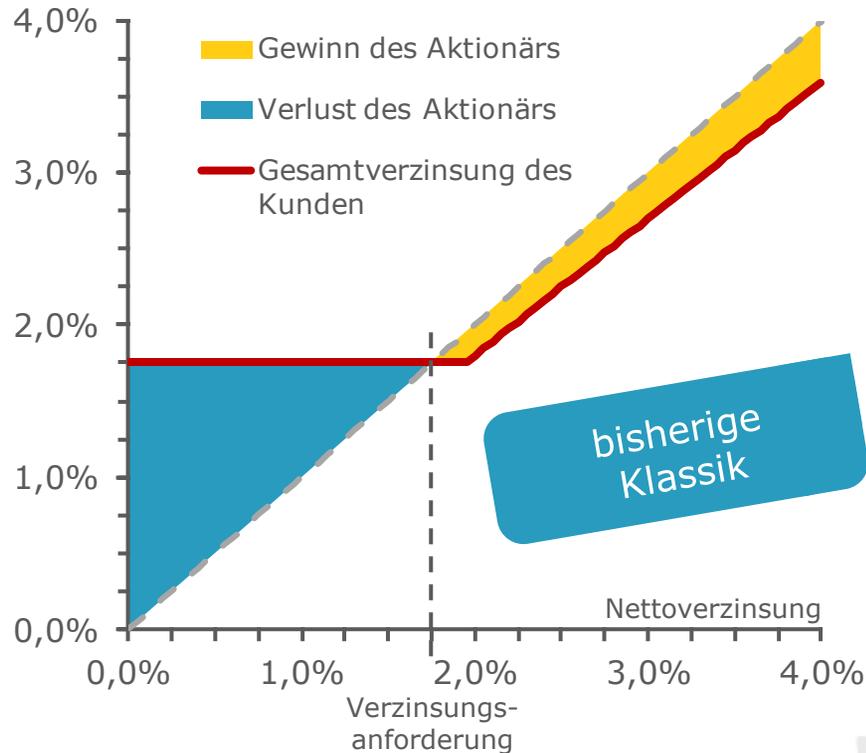
Versicherersicht

- intelligente Entkopplung von Versicherungssumme, Rechnungszins, Garantiezins und Kundenguthaben
- meist „Verzinsungsanforderung“ unter Rechnungszins, oft sogar 0%
- deutlich geringerer Kapitalbedarf und Entlastung des Bestandes

- Der Kunde wird nur in **Extremszenarien** schlechter gestellt als heute.
- Da diese Extremszenarien den Kapitalbedarf unter Solvency II treiben, bewirkt dies eine **deutliche Entlastung für den Versicherer**.

Die neue klassische Versicherung

Woraus resultiert der geringere Kapitalbedarf?



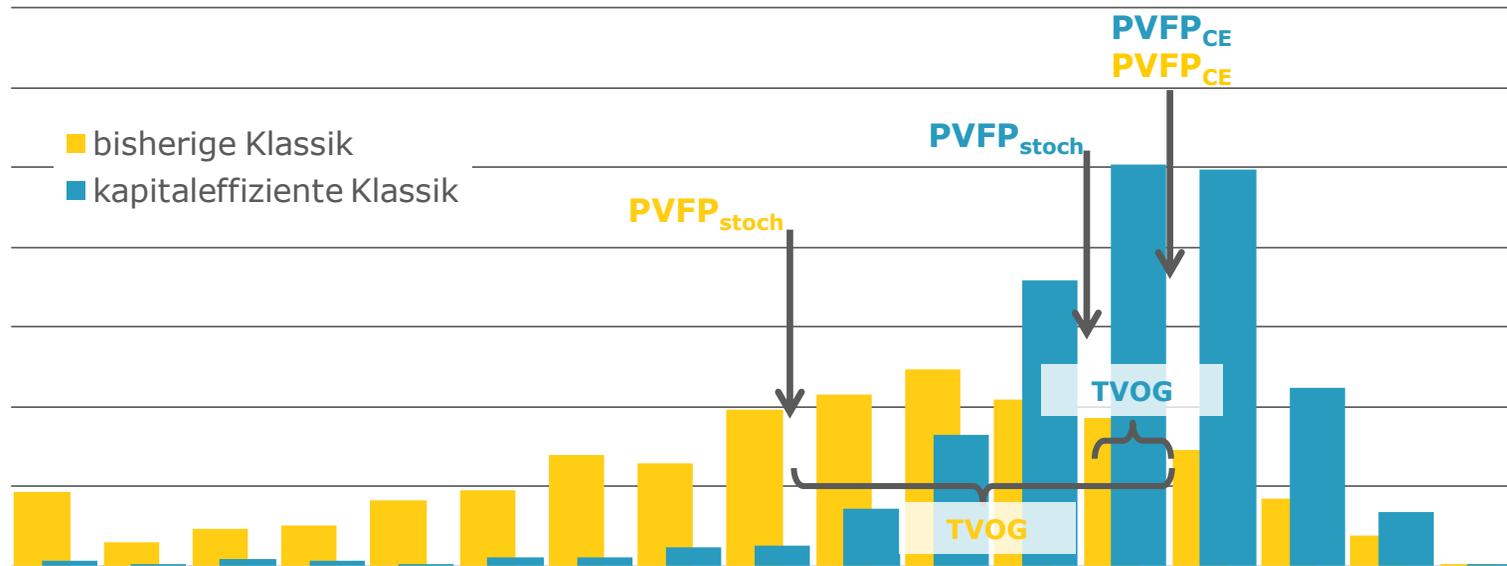
Das bekannte **Problem der Asymmetrie**

- wird reduziert, da diese Asymmetrie „um die Verzinsungsanforderung“ besteht.
- **Konsequenz: deutlich geringere Verlustwahrscheinlichkeit**

Die neue klassische Versicherung

am Beispiel eines Einmalbeitrags

Verteilung der barwertigen Aktionärs-cashflows im Vergleich:



Bei der kapitaleffizienten Klassik ist eine deutlich geringere Asymmetrie erkennbar.

- Der TVOG der kapitaleffizienten Klassik liegt um 80% niedriger als bei der bisherigen Klassik.
- Entsprechend steigen der PVFP und somit die Eigenmittel.

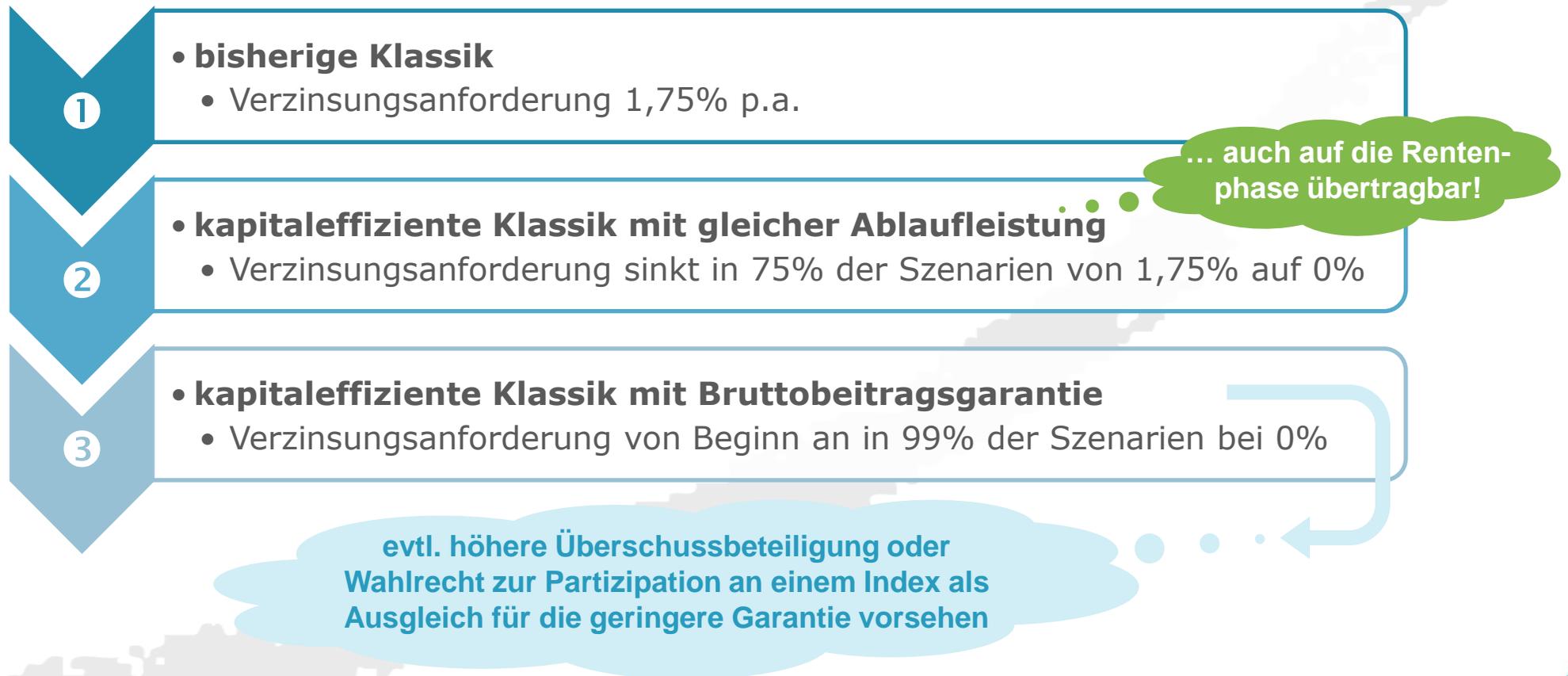
→ Die veränderte Verzinsungsanforderung führt zu mehr Eigenmitteln und einem geringeren Kapitalbedarf.

Die neue klassische Versicherung

Zusammenfassung

Kapitaleffizienz lässt sich durch eine Produktmodifikation bzgl. der Garantien erreichen:

- zum einen bzgl. der **Art der Garantie**, zum anderen bzgl. der **Höhe der Garantie**



Kontakt

apl. Prof. Dr. Jochen Ruß

Geschäftsführer

+49 (731) 20 644-233

j.russ@ifa-ulm.de



Dr. Alexander Kling

Partner

+49 (731) 20 644-242

a.kling@ifa-ulm.de



Beratungsangebot

Life



Produktentwicklung
Biometrische Risiken
Zweitmarkt

Non-Life



Produktentwicklung
und Tarifierung
Schadenreservierung
Risikomodellierung

Health



Aktuarieller
Unternehmenszins
Leistungsmanagement

**Actuarial
Consulting**

Solvency II ▪ Embedded Value ▪ Asset-Liability-Management
ERM ▪ wert- und risikoorientierte Steuerung ▪ Data-Mining

Projektmanagement ▪ Markteintritt ▪ M&A ▪ strategische Beratung

**Actuarial
Services**

aktuarielle Großprojekte ▪ aktuarielle Tests
Überbrückung von Kapazitätsengpässen

Research



Aus- und Weiterbildung



... weitere Informationen
unter www.ifa-ulm.de